

Impressionen zum Wandel – Nobreza Silenciosa, lautloser Adel

Es gibt verschiedene Bilder zu Entwicklung und Veränderung. Wandel wird oft mit großen Umbrüchen gleichgesetzt. Und doch sind es oftmals die kleinen Impulse, Gesten und Bewegungen, die (Vor-)Zeichen einer großen Veränderung sind. Häufig ist der Wandel erst auf den zweiten Blick oder im Nachhinein ersichtlich – so als würde er sich „lautlos“ vollziehen:

„Es ist ein Irrtum zu glauben, die entscheidenden Momente des Lebens, in denen sich seine gewohnte Richtung für immer ändert, müssten von lauter und greller Dramatik sein, überspült von heftigen inneren Aufwallungen. Das ist ein kitschiges Märchen, das saufende Journalisten, blitzlichtsüchtige Filmemacher und Schriftsteller, in deren Köpfen es so aussieht wie in einem Boulevardblatt, in die Welt gesetzt haben. In Wahrheit ist die Dramatik einer lebensbestimmenden Erfahrung oft von unglaublich leiser Art. Sie ist dem Knall, der Stichflamme und dem Vulkanausbruch so wenig verwandt, dass die Erfahrung im Augenblick, wo sie gemacht wird, oft gar nicht bemerkt wird. Wenn sie ihre revolutionäre Wirkung entfaltet und dafür sorgt, dass ein Leben in ein ganz neues Licht getaucht wird und eine vollkommen neue Melodie bekommt, so tut sie das lautlos, und in dieser wundervollen Lautlosigkeit liegt ihr besonderer Adel.“

Pascal Mercier, Nachtzug nach Lissabon, 2004